

Redaction der „Geschichte der deutschen Uebersetzungs-Litteratur“

8.9

GEORG von SCHULPE

in Pressburg, Ungarn, Kisfaludygasse Nr. 21.

lozsony

44

Aján

Sr. Hochwohlgeboren



Herrn Dr. Ign. Goldziher

Universitäts-Dozent und Schriftsteller.

in Budapest. VII

Halló-utóra 4. szám.

recommandirt



REDACTION

der

1892



„Geschichte der deutschen Uebersetzungs-Litteratur“.

Euer Hochwohlgeboren!

Es ist ein ganz neues, eigenartiges Werk, welches ich der deutschen Litteratur zu bieten beabsichtige. Es soll eine **Lücke** ausfüllen in der deutschen Litteraturgeschichte.

Kein anderes Volk der Welt hat es in der Uebersetzungs-Kunst zu einer solchen Vollkommenheit gebracht, wie das Deutsche. Alle Schätze der Weltliteratur wurden durch — zum grössten Theile meisterhafte — Uebersetzungen, dem deutschen Schriftthum einverleibt, einige derselben, wie die Homer-, Shakespeare- und Bibelübersetzungen sind zum Gemeingut der deutschen Nation geworden und bilden nun sozusagen einen integrirenden Theil der deutschen Nationalliteratur.

Die **Völkerverbrüderung** auf den Gebieten des schaffenden Geistes war von jeher die Haupttendenz des deutschen Schriftthums. Die Kunst ist zur hohen Mission auserlesen, das versöhnende, vereinigende, verbrüdernde Element zu bilden; die Kunst ist ein Tempel, darin nur **eine** Gottheit waltet, wo all' das Kleinliche abgestreift, jeder Hass abgethan werden muss, wo man sich nur **lieben** darf. — Dies zeigt sich nirgends so rein und voll, als wie gerade in der **deutschen Uebersetzungs-Litteratur**, die in ihrem Reichthum einzig und unerreicht dasteht. Ich betrachte es als eine dankenswerthe Aufgabe, die Hauptepochen und die besten Werke der deutschen Uebersetzungs-Litteratur von ihren Urfängen bis zur Neuzeit, — wo sie ihren Höhepunkt erreichte, — kritisch darzustellen. Das **erste** Schriftwerk der Deutschen, — das uns erhalten blieb — die Bibel-Verdeutschung des gothischen Bischofs Ulfilas (Wulfila), ist auch **eine Uebersetzung**.

Das von mir geplante Werk hat also auch eine **culturhistorische** Bedeutung, umsomehr, da es zu einem **wichtigen Culturelement** eines Volkes gehört, wie weit dasselbe fähig und im Stande ist sich die Geistesproducte **fremder** Nationen durch congeniale Uebersetzungen anzueignen und da die Uebersetzungen der Meisterwerke der Welt-Litteratur auf die Geschmacks-Bildung und Veredelung des **gesammten deutschen Volkes** wirkten. Das Werk soll sich hauptsächlich auf die belletristische Litteratur beschränken und wird darin **jede** Culturnation — insoferne sie durch gute deutsche Uebersetzungen in der deutschen Litteratur vertreten ist — Berücksichtigung finden.

Das Buch soll ferner mit Proben aus den **besten** Verdeutschungen illustriert und jede Nation **für sich** behandelt werden. Ein **solches** Werk existirt bis heute **noch nicht** und hoffentlich wird die Idee, die ich hier angeregt habe, Anklang und Unterstützung finden.

7

Ich ersuche nun, **Euer Hochwohlgeboren**, sich an dem Werke gütigst betheiligen und die deutsche Uebersetzungs-Litteratur der *arabischen* Nation freundlichst übernehmen zu wollen, dieselbe in **knapper** aber **erschöpfender** Form zu bearbeiten und mir concrete **Bedingungen** betreffs des Honorars zu stellen.

Die Eintheilung des Werkes soll folgende sein:

Europäische Litteraturen:

Französische, Englische, Italienische, Nordische (Schwed.-Norwegische, Dänische), Russische, Polnische, Czechische (Süd-Slavische), Ungarische, Serbische (Bulgarische, Montenegrinische), Rumänische, Türkische, Spanische, (Portugiesische, Süd-Amerikanische), Niederländische (Vlämische), Neugriechische, Altdeutsche u. Provençalische, Plattdeutsche.

Die antik-klassischen Litteraturen:

Griechische, Römische.

Die asiatischen Litteraturen:

Arabische (semitisch, assyrisch, aethiopisch), Persische, Indische, Chinesische, Armenische.

Die Uebersetzungen der Schrift:

Von Ulfilas an, mit besonderer Berücksichtigung der Lutherischen Bibel-Uebersetzung.

Anhang:

Die Amerikanische Litteratur.



Für das Unternehmen wird ein **bedeutender** Verleger gewonnen werden. Indem ich hoffe, auf Ihre geschätzte Bethheiligung rechnen zu dürfen, verbleibe ich mit vorzüglichster Hochachtung

Prof. hon. causa Georg v. Schulpe,

Pressburg, in Ungarn, (Kisfaludygasse Nr. 21)

Ende October 1890.

PLAN-SKIZZE

ZUR

„Geschichte der deutschen Uebersetzungs-Litteratur“.



Euer Hochwohlgeboren!

Ich nehme mir die Freiheit, hiemit auf die näheren Details meiner „Geschichte der deutschen Uebersetzungs-Litteratur“ einzugehen und die Grundzüge der Behandlungsweise der einzelnen Theile zu entwerfen.

Das Werk soll eine Welt-Litteratur-Geschichte bieten und darum ersuche ich, Euer Hochwohlgeboren, den Stoff in **möglichst knapper** aber erschöpfender Form in diesem Sinne zu bearbeiten. In einer kurzen Einleitung vor der Uebersetzungs-Litteratur-Geschichte jeder Nation sollen die Hauptmomente und Characterzüge der Litteratur des betreffenden Volkes hervorgehoben, und dann die deutschen Uebersetzungen ihrem Werthe entsprechend gewürdigt werden. Ferner sind die wichtigsten Augenblicke in der fortschrittlichen Entwicklung des Volksgeistes überall zu erwähnen, da dieses Werk auch einen Beitrag zur Völkerpsychologie bilden soll. — Der Hauptnachdruck wäre natürlich auf diejenigen Uebersetzungen zu legen, die auf **Meisterschaft** Anspruch erheben können und aus diesen sind einige **Kraftstellen** mitzutheilen.

Bei den einzelnen Dichtern leiten kurze biographische Notizen ein. Die Uebersetzungen sollen chronologisch hintereinander folgen, womöglich mit verbindendem Text. Von den Prosa-Uebersetzungen soll nur eine kleine Anzahl der hervorragendsten Werke genannt und die Litteratur jeder Nation in Kunst- und Volkspoesie eingetheilt werden.

Bitte die Bearbeitung Ihrer Partie womöglich kurz und kernig zu gestalten, da das Werk nicht **allzu** umfangreich sein darf.

Was die Honorar-Bedingungen betrifft, werde ich, sobald der Vertrag mit dem Verleger perfect geworden ist (nach endgültiger Zusammenstellung der Mitarbeiter-Liste), auch mit Ihnen das Weitere vereinbaren.

Mit vorzüglichster Hochverehrung

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Prof. hon. causa Georg v. Schulpe,

Pressburg, in Ungarn. (Kisfaludygasse Nr. 21)

31. October 1890.